

Der Natur auf der Spur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 8: **Ananas macht gute Laune : und hat eine Menge unbekannte Heilkräfte**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHTIP

Auf den Zahn gefühlt

Abgesehen vom Chirurgen, der ein künstliches Gelenk oder bei Knochenbrüchen einen Metallnagel einsetzt, ist der Zahn-



arzt derjenige, der die meisten Fremdstoffe in den Körper einbringt. Das beginnt mit den ersten Füllungen, führt über die kieferorthopädischen Spannen zu Kronen, Brücken, Implantaten und Prothesen. Dr.

Dietrich Volkmer plädiert für eine biologische Zahnmedizin, die er als «normale Zahnmedizin, abzüglich einer Reihe von schädlichen Komponenten, zuzüglich einer Menge biologisch ganzheitlicher Aspekte» definiert. In dem gut lesbaren und verständlichen Buch werden die häufigsten Probleme im Zahn-Mund-Kiefer-Bereich beschrieben und die Möglichkeiten von alternativen Diagnose- und Heilmethoden erklärt und erörtert. Volkmer, praktizierender Zahnarzt für biologisch-ganzheitliche Zahnmedizin beschäftigt sich ausführlich und kritisch (aber nicht einseitig) mit dem leidvollen Kapitel Amalgam, mit wurzelbehandelten, «toten» Zähnen und den davon ausgehenden Störfeldern, mit Zahnfleisch- und Zahnersatzproblemen. Ein interessantes Buch für alle, die sich über die Chancen und Grenzen alternativer Zahnbehandlungen einen Überblick verschaffen wollen.

«Zähne natürlich gesund erhalten»
von Dr. Dietrich Volkmer,
152 Seiten mit zahlreichen Abbildungen,
Ratgeber Ehrenwirth, 1998,
Ehrenwirth Verlag München,
sFr. 24.–, DM 26.–, ÖS 190.–

• IZR

Wanderfalken in der Radarfalle

Da es am Himmel keine Geschwindigkeitskontrollen gibt, war man, was das Flugtempo von Vögeln betrifft, bisher auf Vermutungen und Schätzungen angewiesen. Doch Wanderfalken hatten seit jeher den Ruf, nicht nur die schnellsten Vögel, sondern sogar die schnellsten Lebewesen zu sein. Jetzt ist es amtlich: Die bisher höchste, exakt gemessene Geschwindigkeit eines Vogels liegt bei 184 Stundenkilometern. Dies zeigte das Radargerät, das die Wissenschaftler der Vogelwarte Sempach eigentlich zur Erforschung des Vogelzugs einsetzen und das per Zufall den Sturzflug eines Wanderfalken registrierte.



Geschwindigkeitsrekord für Wanderfalken

Der steile und schnelle Sturzflug erlaubt es dem Wanderfalken, seine Beutetiere in der Luft einzuholen und zu schlagen. Bei seiner Jagd bevorzugt er Tiere mittlerer Grösse wie Tauben und Enten, die immerhin auch Höchstgeschwindigkeiten bis zu 80 km/h erreichen.

Wie die Schweizerische Vogelwarte Sempach mitteilt, lassen sich Wanderfalken und ihre Jagdflüge wieder häufiger beobachten, denn der Bestand habe sich von den einstigen Hortplündereien und Vergiftungen erholt. Neben den 2000 Brutpaaren in den Alpen und im Jura gibt es neuerdings sogenannte Gebäudebruten, z.B. an einem Hochkamin bei der Dreirosenbrücke in Basel oder am Kühlturm des Kernkraftwerks Leibstadt.

Rheumakranke Kinder brauchen viel Vitamin E

Bei einer Untersuchung rheumakranker Kinder zwischen drei und 15 Jahren stellte sich heraus, dass das Blut der kleinen Patienten, die länger als ein Jahr erkrankt waren, einen deutlich niedrigeren Vitamin E-Gehalt aufwies als das gesunder Kinder. Wie bei allen entzündlichen Prozessen spielen aggressive freie Radikale eine Rolle, und sie werden bei rheumatischen Erkrankungen vermehrt im Körper gebildet. Um diese zellschädigenden Sauerstoffradikale zu eliminieren, braucht der Körper so viel Vitamin E, dass es mit der Nahrung nicht ausreichend zugeführt werden kann. Die zusätzliche Gabe von natürlichem Vitamin E, das Entzündungen hemmt und Schmerzen lindert, wird deshalb bei rheumakranken Kindern dringend angeraten (z.B. aus Weizenkeimöl-Kapseln von A.Vogel).

Sojasprossen sind nicht gleich Soja

Die gesundheitlich wertvolle Sojabohne, die zu den wichtigsten Rohstoffen der Nahrungsmittelindustrie gehört, ist durch die Gentechnik ins Gerede gekommen. Was viele nicht wissen: Bei den frischen Sojasprossen, die man meist in Plastikbeutel verpackt kaufen kann, besteht keine Gefahr, dass sie gentechnisch verändert wurden. Denn diese Sprossen stammen aus der sogenannten grünen Soja- oder *Mungbohne* (*Phaseolus mungo*), die mit der eigentlichen gelben Sojabohne (*Glycine max.* Soja *hispida*) nur entfernt verwandt ist. Mungbohnenkeime, fälschlicherweise oft als Sojasprossen bezeichnet, haben einen hohen Gesundheitswert und einen zarten Geschmack, besonders auch selbstgezugene.



Kreislaufschwäche

Mit der Sommerhitze sackt oft der Kreislauf ab. Gefährdet sind vor allem ältere Menschen und alle, die bereits eine Schädigung des Herzens haben. Dr. med. H.-J. Deuber, Internist an der Universität in Halle-Wittenberg, hat festgestellt, dass sich wärmebedingte Kreislaufzusammenbrüche mit Schwindel, Kopfschmerz und leichter Übelkeit ankündigen. Bemerkt man nur eines dieser Symptome, muss man handeln. Der Arzt empfiehlt, sofort einen halben Liter Mineral- und Leitungswasser mit einer Prise Kochsalz zu trinken. Es ist auch sinnvoll, eine oder zwei Bananen zu essen, um Kalium- und Elektrolytverluste auszugleichen.

(Quelle: *Der Naturarzt* 7/98)

Gerbmittel: Rhabarber

Auf der Suche nach einem Ersatz für Ledergerbstoffe, die teilweise von weither importiert werden müssen, wurde die heimische Rhabarberwurzel entdeckt. Das



Versandhaus *bess natur* stellt als Weltneuheit Schuhe vor, deren Leder dank der Stoffe aus der Rhabarberwurzel eine schöne Patina bekommen. Infos bei: *bess natur*, Postfach, CH 4901 Langenthal oder unter Tel. 062/916 20 20.

Homöopathie-Kongress

In Frankfurt/Main findet vom 11. bis 13. September der 1. Internationale Homöopathie-Kongress für chronische Krankheiten statt. Homöopathische Ärzte aus sieben Ländern kommen zum Erfahrungsaustausch zusammen und sprechen zu einem breiten Publikum über die Behandlung chronischer Krankheiten wie Tumore, Allergien, Rheuma, Frauenleiden und Hauterkrankungen. Die Teilnahmegebühr am Kongress und dem umfangreichem Rahmenprogramm kostet DM 690.-. Infos bei: *verlag moderne industrie*, Roswitha Lobwieser, D 86895 Landsberg, Tel. D 08191/12 54 33.